

# NEUES ARCHIV

DER

## GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE

ZUR

BEFÖRDERUNG EINER GESAMTAUSGABE  
DER QUELLENSCHRIFTEN DEUTSCHER GESCHICHTEN  
DES MITTELALTERS

---

ACHTUNDVIERZIGSTER BAND



BERLIN 1930  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG  
SW 68. ZIMMERSTRASSE 94

# DER BERICHT DES ABTES HARIULF VON OUDENBURG ÜBER SEINE PROZESSVERHANDLUNGEN AN DER RÖMISCHEN KURIE IM JAHRE 1141.

Von  
ERNST MÜLLER.

---

Im zweiten Kapitel des vierten Teils seiner Kirchengeschichte Deutschlands<sup>1</sup> hat ALBERT HAUCK geschildert, wie unter Innozenz II., Lucius II. und Eugen III. die päpstliche Herrschaft über die Kirche in der Theorie sich unbeschränkt durchsetzte, wie jedoch die eigentliche Regierung der Kirche durch die Römische Kurie sich als undurchführbar erwies, eine Erfahrung, die einen Umschwung der öffentlichen Meinung, eine gewisse Erschütterung der moralischen Autorität der Kurie herbeiführte. Insbesondere von der Verwirklichung des hohen Anspruchs, allen und jedem Recht und Gerechtigkeit zu sichern, wäre das Papsttum weit entfernt gewesen. Jeder Bedrängte und Geschädigte, erklärte Innozenz II., muß an der Kurie sein Recht finden, jeder Frevel und jeder Übergriff seinen Richter. So wurde in Rom jede Sache angenommen, die irgend jemand dort vorbrachte, und es wurde immer mehr vorgebracht, zivilrechtliche, strafrechtliche und staatsrechtliche Dinge ohne Unterschied, und nie wurde etwas zurückgewiesen. Die Anrufung der Kurie wurde als Beweis kirchlicher Gesinnung betrachtet und gut aufgenommen. Vor allem war es die Geistlichkeit, die in Rom richterliche Entscheidungen suchte, beispielsweise indem sie gegen ein ergangenes Urteil appellierte. So entstand eine fieberhafte Geschäftigkeit der Kurie, der päpstliche Hof wurde die große Geschäftsstube der Welt, der Papst war vom Morgen bis zum Abend beschäftigt, Prozessierende anzuhören. Trotz alles Aufwandes von Tätigkeit aber vermochte die päpstliche

---

<sup>1</sup>) 3. und 4. Aufl. (Leipzig 1913) S. 165—191 (besonders S. 171, 174, 179 ff., 182 f. 190).

Kanzlei die Geschäfte nicht zu bewältigen; man mußte wochenlang auf die Erledigung der vorgebrachten Dinge warten, und es ging bei den Verhandlungen nicht immer ohne Betrug ab. So führte die Überlastung der Kurie mit Geschäften zur Erschütterung von Recht und Gerechtigkeit. Da eine feste Ordnung des Verfahrens fehlte, war allen Mißbräuchen Tür und Tor geöffnet. Es war fast die Regel, daß die Urteile nach Anhörung nur eines Teils gefällt wurden. Es konnte vorkommen, daß der Papst lediglich auf Grund dessen, was ihm zu Ohren gekommen war, eine Verfügung traf und daß der Verurteilte nicht einmal erfuhr, was ihm vorgeworfen wurde. Es gab keinen Schutz gegen falsche Anklagen, durch lügenhafte Berichte wurden falsche Urteile erschlichen. Aber auch wenn der Unschuldige recht erhielt, erstattete ihm niemand die großen Kosten, die jeder Prozeß an der Kurie verursachte. Denn die Überzeugungskraft des Goldes bewies sich als außerordentlich wirksam: Rechte und Besitzungen, geistliche Würden und Absolution von Sünden konnte erlangen, wer über reichliche Geldmittel verfügte. Und dabei waren diese richterlichen Urteile nicht einmal unbedingt sicher; es konnte vorkommen, daß derselbe Papst dieselbe Sache in entgegengesetztem Sinne entschied.

Viele Züge dieser Schilderung treffen wir an in dem Berichte des Abtes Hariulf von Oudenburg über seine im J. 1141 an der Römischen Kurie geführten Prozeßverhandlungen. HAUCK hat ihn unter seinen Belegen nicht angeführt und scheint ihn nicht gekannt zu haben. In der Ausgabe des *Chronicon monasterii Aldenburgensis maius*<sup>1</sup> versteckt, ist er ziemlich unbeachtet geblieben, trotz MIGNE'S Wiederholung derselben<sup>2</sup> und mehrfacher Hinweise OSWALD HOLDER-EGGER'S<sup>3</sup>, dem ich noch die persönliche Anregung zu einer Neuausgabe verdanke. Bereits im Sommer 1909 habe ich die Hs. (15. Jh.) der Bibliothek des Großen Seminars zu Brügge<sup>4</sup>, die dessen Präsident, Herr Kanonikus C. CALLEWAERT, bereitwilligst an die Preußische Staatsbibliothek in Berlin hatte übersenden lassen, verglichen und kann nunmehr diese reizvolle

<sup>1</sup>) Ed. F. VAN DE PUTTE (Gandavi 1843) S. 51—64.    <sup>2</sup>) *Patr. lat.* 174, 1544—1554.    <sup>3</sup>) SS. 15, 873; NA. 31, 597 N. 2 zu dem Aufsatz

von M. SPAETHEN über die, lehrreiche Vergleiche bietenden, Prozesse des Giraldus Cambrensis und Thomas von Evesham an der Kurie.

<sup>4</sup>) Sie ist in der Einleitung der Ausgabe S. VI f. kurz beschrieben; vgl. auch Archiv 8, 558.

Schilderung der Kurie, von zahlreichen sinnstörenden Lesefehlern<sup>1</sup> der bisherigen Drucke befreit und mit den notwendigsten Erläuterungen versehen, neu herausgegeben.

Hariulf, der bekannte Verfasser der Chronik seines Heimatklosters Saint-Riquier und mehrerer hagiographischer Schriften<sup>2</sup>, hatte gegen Ende seines Lebens mit dem Abte von Saint-Médard bei Soissons einen harten Kampf um die Selbständigkeit seines Klosters Oudenburg auszufechten. Weil dessen Gründer, der heilige Arnulf, ursprünglich Mönch in Saint-Médard gewesen war, beanspruchte die reiche und mächtige Abtei jetzt Oudenburg als Zelle oder Priorat sich zu unterwerfen und hatte sich ein päpstliches Mandat erschlichen, das Hariulf aufforderte, den Abtstab niederzulegen und als Mönch ins Kloster Saint-Médard zurückzukehren, dem er niemals angehört hatte. Hariulf jedoch zog trotz hohen Alters nach Rom und führte seine Sache tatkräftig und erfolgreich durch.

Über seine dortigen Verhandlungen hat er eingehende protokollartige Aufzeichnungen hinterlassen, die in ihrer schlichten, aber gewandten und mit Reimprosa, die er auch sonst liebt, verzierten Sprache seinen einfachen, lauteren Charakter widerspiegeln und von den Zuständen am päpstlichen Hofe ein höchst anschauliches Bild entwerfen. Wir sehen sie alle leibhaftig vor

---

<sup>1</sup>) Der um die händrische Geschichte verdiente Rektor des bischöflichen Kollegs zu Brügge stand leider mit den Anfangsgründen der lateinischen Paläographie des Mittelalters, den Kürzungen und Siglen, auf Kriegsfuß. Ich gebe hier eine Blütenlese seiner Lesefehler. Es muß heißen: *procedam* statt *precedam*, *protulero* statt *pretulero*, *premeremus* statt *promeremus*, *apercius* statt *apcius*, *apertum* statt *aptum*, *premortuus* statt *permortuus*; sehr häufig: *quoniam* statt *quum* (!), auch statt *quam* und *quin*, ferner *quando* statt *quin*, *quomodo* statt *quoniam*; *tantum* statt *tamen*, *dominatus* statt *dominator*; *misericordia* statt *munificentia*, auch statt *magnificentia*, ferner *respondet* statt *rudet* (!), *dominorum* statt *duorum*, *patrum* statt *primum*, *paterno* statt *primo*, *patribus* statt *precibus*, *ratione* statt *Romane* (!); *fovit* statt *favit*, *impassibilia* statt *impossibilia*, *explanacionem* statt *explicationem*, *coniunctus* statt *convictus*, *precipitare* statt *participare*, *ecclesia* statt *ecclesiastica*, *monachum* statt *monarchum* (!). Füge ich noch hinzu, daß sechsmal ein Wort, zweimal drei Worte und einmal ein Satz von sechs Worten ausgefallen sind, so dürfte das genügen, um die Notwendigkeit einer Neuausgabe darzutun. <sup>2</sup>) Über sein Leben und seine Werke vgl. FERD. LOT in der Einleitung zur Ausgabe der *Chronique de l'abbaye de Saint-Riquier* (Collection de textes etc., Paris 1894) S. VIII f.

uns: den freundlichen Papst Innocenz II. und den geschäftskundigen Kanzler Aimerich, den mächtigsten Mann an der Kurie, und vernehmen ihre kluge Rede und die wortreiche Widerrede des naiven Mönches aus der Provinz. Von einer Analyse seines Berichtes können wir hier absehen und wollen nur noch auf einige Formalien des Prozesses kurz eingehen.

Dem kanonischen Recht zuwider, wie er dem Papst mit Recht vorwirft<sup>1</sup>, war Hariulf in Abwesenheit und ohne Gehör und Untersuchung verurteilt worden. Er appelliert nun an den besser zu unterrichtenden Papst, dessen oberstrichterliche Gewalt er anerkennt<sup>2</sup>, wofür der Papst ihn lobt.<sup>3</sup> Die Versammlung, in die der Kanzler Aimerich den Abt einführt, ist ein öffentliches Konsistorium: Der Papst sitzt auf dem erhöhten Gerichtsstuhl, die Kardinäle zu seiner Rechten; zu seinen Füßen stehen oder sitzen die vornehmeren Römer mit gebrannten Locken und in seidenen Kleidern. Von den anwesenden Bischöfen nennt Hariulf zwei Kardinäle und drei Bischöfe der Römischen Kirchenprovinz. Später macht er noch als im Lateranpalast anwesend fünf weitere Kardinäle namhaft. In dieser Versammlung stellt sich Hariulf dem Papst vor, bezeichnet den Gegenstand des Prozesses und gibt seine Empfehlungsbriefe ab. Termin und Ort der Verhandlung beraumt ihm der Papst am neunten Tage seiner Ankunft in den päpstlichen Privatgemächern an, wohin er ein ordentliches Konsistorium zu einer besonderen Sitzung einberuft. Hier trägt Hariulf seine Sache vor, eingeleitet durch ein schönes Gleichnis, das der Papst aufnimmt. Der Papst leitet sachgemäß die Verhandlung; die Kardinäle erscheinen passiv. Die Beweisaufnahme besteht im Verhör des Berufungsklägers und in der Verlesung mehrerer Urkunden. Dann zieht sich das Gericht zur Beratung zurück, ins geheime Konsistorium. Die vorläufige Entscheidung der Sache ergeht dahin, daß, wenn der Abt von Saint-Médard seinen Anspruch nicht aufgeben will, drei vom Papst delegierte Richter ein Endurteil fällen sollen.

<sup>1</sup>) *Ubi fuit sancte Romane ecclesie provisio sincera etc. und: quæcumque gravia vel impassibilia pertuli, excellentia vestre michi maiestatis incussit.* <sup>2</sup>) *quamvis ad dominum papam omnis cause examinatio respiciat; magisterium apostolatus vestri, cui omnis homo subici debet, me ut huc venire pertraxit; in omni terra nesciebam personam, ante quam potuissem enuciare casus meos, nisi Romanum pontificem, Christi vicarium, successorem Petri et omnium ecclesiarum patronum.* <sup>3</sup>) *multum bene fecisti, quod ecclesiam Romanam expetisti.*

Ob es zu solcher Fortsetzung des Prozesses in Frankreich gekommen ist, wissen wir nicht und dürfen es wohl bezweifeln. Jedenfalls bestand das Kloster Oudenburg bis zur seiner Aufhebung im J. 1797 selbständig weiter, und der Abtkatalog der Klosterchronik spendet Hariulf unter ausdrücklichem Hinweis auf unseren Bericht das wohlverdiente Lob: *Insuper viriliter ac legitime defendit ecclesiam sibi commissam contra abbatem et religiosos sancti Medardi Suessionensis, qui eam nitebantur redigere sibi in prioratum, ut clarius patet in aliis scriptis.*

---

Incipiunt gesta Hariulphi<sup>1</sup> abbatis sancti Petri Aldemborgensis<sup>2</sup> contra abbatem sancti Medardi Suessionensis<sup>3</sup> Rome in presencia Innocentii pape<sup>4</sup> et cardinalium.

Aldenburgensis abbas Hariulphus veniens Romam prima die visitavit et officiis frequentavit basilicam beati Petri apostoli. Die secunda transiit in palacium Lateranense et secundum preceptum ab episcopo Noviomensi<sup>a) 5</sup> acceptum primitus quesivit colloquium domni Aymerici<sup>6</sup> summi cancellarii, probatissimi et ecclesiasticis legibus palatinisque institutis adprime eruditi, a quo petivit consilium et auxilium dicens: Domne, venerandus vir domnus noster Tornacensium et Noviomensium episcopus, vobis rite benivolus, mitti me ad vestram nobilem strennuitatem, ut primo omnium vobis offeram mee possibilitatis servitutem et ut vestro consilio procedam ante domnum papam ad enarrandam totam adventus mei rationem. Nam quamvis ad domnum papam omnis cause examinatio respiciat, vobis iure imponitur currus Ysrahel et auriga eius<sup>7</sup>, quoniam vestra industria disponit omnia, componens minora dirigens maiora.

---

a) *Noviomi.*

1) ca. 1060 — 19. April 1143, Abt vom 22. Oktober oder 10. November 1105 an, vgl. F. Lor, *Chronique de l'abbaye de Saint-Riquier* p. V sq.

2) Oudenburg, Provinz Westflandern, Arrondissement Ostende, Kanton Ghisteltes.

3) Galterus I., 1137—1148 Abt von St. Médard bei Soissons.

4) Innocenz II., 14. Februar 1130 — 24. September 1143.

5) Simon von Vermandois, Bischof von Noyon und Tournai 1123 — Febr. 1148.

6) Von Papst Calixtus II. zum Kardinaldiakon s. Mariae Novae kreiert (8. Mai 1123—20. Mai 1141 in Unterschriften), starb 28. Mai, wahrscheinlich 1141, vgl. M. Brixius, *Die Mitglieder des Kardinalkollegiums von 1130—1181* (Berlin 1912) S. 32 N. 2; H. Bresslau, *Handbuch der Urkundenlehre* I<sup>2</sup>, 241; A. Hauck, *Kirchengesch. Deutschlands* IV <sup>3+4</sup> 190 N. 2, nennt ihn einen glücklichen Abenteurer, schlau und bestechlich.

7) 4. Reg. 2, 12; 13, 14.

Idcirco veniens opto ac peto, uti benivolenciam vestri consilii adipiscar, ut sic demum effectum veritatis et iusticie promerear. Cancellarius ait: Frater vel potius pater, non te nobis, sed nos tibi servire condecet, quoniam facies tua et canicies decora bonis similem te pretendunt. Idcirco queso, ut caveas, ne te aut per te nos verecundie iacula feriant. Abba pavefactus ait: De me, pro Deo, qualiter vobis verecundia veniret, qui novus adveniens et omnibus ignotus inter vos nil gessi, unde vobis vel potius michi quevis verecundia proveniat. Ille respondit: Quoniam tua senectus omnibus honori est et tuus sermo placidus ac facundus, nobis multum complacet; ideo cavemus et summo studio exoptamus, ut tecum totaliter agamus, qualiter per te in omni loco odor bonus disseminetur et ille nequam sermo, qui ubique discurrit, per te incipiat extinguere, ut sicut hactenus dictum est: omnia venalia<sup>a</sup> Rome<sup>1</sup>, ita deinceps dicatur: omnia iustissima Rome. Et hoc est, quod prius dixi, quoniam verecundia nobis<sup>b</sup> maneret, si te muneribus datis iustificaremus vel non datis premeremus. Proinde vigilanter moneo, ne in Romano palacio alicui persone aliquid des aut promittas; quoniam si te novero fecisse, et nostro consilio et domni pape carebis auxilio. Instanter enim contendimus, ut hunc venenosum sibilum a nobis compescamus. Abbas dixit: Ultra modum insipiens<sup>c</sup> essem, si contra mandatum vestrum faciens consilio vestro me privarem. Sed tamen ad vestigia domni pape veniens quid aut quantum ponere debeo? Cancellarius dixit: Absit a vobis, ut illic aliquid ponere debeatis. Audiens hec abba gavisus est multum, eo quod illi non suppetebat dativum. Tunc cancellarius Aymericus tenens manum abbatis duxit illum ad consistorium palatii, ubi in tribunali residebat dominus papa et cardinales a dextris eius; Romanorum vero nobiliores calamistrati et sericis amicti circa vestigia eius stabant vel sedebant. Ut autem viderunt cancellarium venientem, mox surgentes fecerunt ei locum. Statim abbas provolvens se ad vestigia domni pape labiis vel oculis affixis osculabatur pedes eius. Sentiens vero pontifex, quam devoto et pio affectu abba se ageret, extensa manu levavit eum et dedit osculum et requisivit dicens: Frater, quis es

<sup>a</sup>) das erste *a* aus *e* verb.

<sup>b</sup>) *nos*.

<sup>c</sup>) das erste *s* aus *c* verb.

<sup>1</sup>) Zuerst wohl in C. Sallusti Crispi Bellum Iugurthinum c. 35: *urbem venalem*.

et unde, vel que causa te ad nos pertraxit? Videtur enim indecens, ut homo tot dierum Romam venire cogeretur. Abbas respondit: Domne, multum indecens esset, nisi cause pondus impulisset; sed gravissimum pondus cause portabile nobis fecit pelagus vie. Ego enim sum abbas ille Flandrensis, quem dure insequitur domnus abbas sancti Medardi Suessionensis volens sibi subicere nostrum locum, equidem nimis iniuste. Papa ait: Poterisne monstrare, quod sit iniuste? Abbas ait: Auxiliante Deo confido et presumo me ostendere posse. Tunc abbas optulit pontifici litteras episcopi Noviomensis et litteras abbatis Clarevallensis.<sup>1</sup> Tunc papa dixit: Et est sanus ille nobis karissimus frater? Abbas non plane intelligens, de quo papa requireret, dixit: Sanos et incolumes illos dimisimus. Papa dixit: Deo gracias. Tunc abbati dixit papa: Vade modo et provide tibi hospicium; cras<sup>a</sup> vel sequenti venies ad nos et audiemus te. Episcopi ibi tunc presentes dixerunt: Vere dignus est audicione. Erant vero ibi tunc episcopi: archiepiscopus sancte Rufine<sup>2</sup>, episcopus Hostiensis<sup>3</sup>, episcopus Signiensis<sup>b 4</sup>, episcopus Ferentinus<sup>5</sup>, episcopus Tuscanus<sup>6</sup> et abbates plures, quorum una vox hec erat, ut domnus papa misericorditer abbatem tractaret. Sed et nobiles Romanorum dixerunt: Per dominum Deum, multum peccatum fecit, qui talem senioreni fatigari coegit. Abbas vero adorans papam recessit et ivit in hospicium non longe a palacio. Diebus vero sequentibus assidue frequentavit palacium intrans et exiens et obtutibus pontificis seu cardinalium conventibus se ingerens, quatenus ipsa inopportunitate papam sollicitaret ad audiendam causam. Qui sepe dicebat abbati hylari vultu et benigno: Domne abba, quomodo vobiscum est? Ille alacriter respondebat: Domne, bene, et melius erit, si vestra misericordia me respexerit. Papa dicebat: Sustine nec fatigeris, quia, quantum poterimus, tuam voluntatem habebis. Non est enim usus nostre curie, ut venerabilis persona huc veniens cicius

<sup>a</sup>) vor *cras* ein durchgestrichenes *v*.

<sup>b</sup>) *Sigmensis*.

<sup>1</sup>) Der hl. Bernhard von Clairvaux, Abt 1115—1153. <sup>2</sup>) Kardinalbischof Theodewin (Dietwin) von S. Rufina (Silva Candida), ein Schwabe, spätestens 21. Dez. 1134—7. März 1151, BRIXIUS a. a. O. S. 47 n. 49. <sup>3</sup>) Kardinalbischof Alberich von Ostia, 3. April 1138—1148,

Franzose aus der Diözese Beauvais, BRIXIUS a. a. O. S. 40 n. 2.

<sup>4</sup>) Johann III., Bischof von Segni, ca. 1138—1178 (1179). <sup>5</sup>) Bischof

Trasimundus von Ferentino, 1138—22. März 1148. <sup>6</sup>) Bischof

Nicolaus von Viterbo-Toscanella, ca. 1140(—1149?).

remittatur; quin potius remorando et inter nostros spaciando discat que non novit et agnoscat<sup>a</sup> dominacionem Romanorum equanimiter pati.<sup>1</sup> Abbas dixit: Domne, si tali intencione me differtis, in hoc gaudeo, sed et gaudebo; sed vereor, ne sacculus inanis victum neget diu moranti. Papa ait: Serva tibi reversuro victum, nam quamdiu hic remanes, potes convivari nobiscum. Abbas inflexo vultu ait: Grates ago tante promissioni.

Cardinales igitur Aymericus cancellarius, Gerardus sancte Crucis<sup>2</sup>, Yvo sancti Laurentii<sup>3</sup>, Guido Pisanus<sup>4</sup>, Gregorius Centu<sup>5</sup> et alii pociores sepe confabulabantur abbati. A quibus potissimum flagitabat, ut domno pape suggererent et suggerendo insisterent, quatenus misertus abbatis locum et diem statueret. Qui et publice dicebant<sup>b</sup>: Vere, domne, si placeat vobis, valde dignum ducimus audire et modificare causam eius. Tandem nona die adventus sui posuit ei domnus papa diem et locum, scilicet in cubiculo suo, et convocatis cardinalibus introductus est abbas in idem cubiculum iussusque est sedere in scabello pedum pontificis, ubi sedebat et cancellarius. Tunc domnus papa ait abbati: Vere, frater, compatimur et condolemus tibi, quoniam multum laborasti<sup>c</sup> contra vires etatis tue nimiumque fatigatus es. Et ecce gracia tui convocavimus fratres nostros, quibus coram referas rationes adventus tui, et nos libenter audientes decernemus consilio, quid facto opus sit. Abbas adorans papam ait: Domne pater, Domino omnipotenti gracias ago, qui misit in cor vestrum hanc dulcedinem<sup>6</sup>, ut tam benignam mihi impendere dignemini pietatem. Sed ut

---

<sup>a</sup>) *agnovit.*    <sup>b</sup>) *dicebat.*    <sup>c</sup>) *laborastis.*

---

<sup>1</sup>) Papst Innocenz II. war selbst Römer; über seine Persönlichkeit vgl. HAUCK a. a. O. S. 140.    <sup>2</sup>) Bolognese, von Papst Calixtus II. zum Kardinalpriester s. Crucis in Jerusalem (11. September 1123—15. Dezember 1141) kreiert, im Dezember 1141 Kanzler (Bibliothekar; 30. Dezember 1141—8. März 1144), am 12. März 1144 konsekriert als Papst Lucius II., starb 15. Februar 1145; BRIXIUS a. a. O. S. 33 n. 11, vgl. BRESSLAU a. a. O.    <sup>3</sup>) Magister, am 27. Mai 1138 Kardinalpriester s. Laurentii iu Damaso (26. Juli 1138—15. Januar 1142), BRIXIUS a. a. O. S. 44 n. 30.    <sup>4</sup>) Kardinaldiakon der Römischen Kirche, 29. April 1140—25. April 1142 (und 17. Februar 1144—10. Oktober 1145?), BRIXIUS a. a. O. S. 43 n. 24.    <sup>5</sup>) = Cencius?, Kardinalpriester s. Mariae Transtyberim tit. Callisti (29. April 1140—19. April 1155), BRIXIUS a. a. O. S. 42 n. 14, oder der Kardinaldiakon s. Angeli, 28. März 1138—27. Oktober 1140, a. a. O. n. 16.    <sup>6</sup>) Vgl. Exod. 15, 25.

apercius senciatis<sup>a</sup> dolorem, ne ducatis indignum audire meum quem parabolice induco sermonem.

Vir iunior etate duxit sibi sponsam omni libertate perspicuam, quam in eadem libertate fovit et tenuit annis XXXV et mensibus V; et ecce derepente consurgens quidam ferox adversarius dicit sponso iam seni: Servus michi eris, quia sponsa tua in ancillam competit mihi. Cui sponsus, quondam iuvenis, modo vetulus, respondet: Cum patrum tuorum nullus umquam mei sit dominatus, unde tibi hoc, ut mei domineris? Ille tumide ait: Industria mea adquisivi te nec poteris resistere, quoniam Romanus papa iugo meo supposuit colla tua. Cui inquit<sup>b</sup>: Si dominus papa iugum tuum inposuit collo meo, adhuc est in spe, nec est in re; certus sum enim, quod ignorans fecit; inde restat, ut excurram ad domnum papam et, utrum ita sit, discutiam. Sthomacatus ille ait: Tu discuties moribunde? iam alitum trahis extremum et requires curiam Romanorum? Ille ait: Plane de mendaciis tuis arguam te et dolos excogitados in presencia Romanorum statuam ante faciem tuam.<sup>1</sup> Hucusque parabola, quam sequitur explanacio verisimillima.

Vir iunior ducens sponsam signat abbatem de Aldenborgh, qui etate quidem iunior promotus est canonice in officium abbatis, libere quidem et absolute, id est sine fuco et macula alicuius contradictionis. Denique XXXV<sup>to</sup> ordinationis eius anno surrexit domnus abbas sancti Medardi Suessionensis, instigatus tam proprio zelo quam duorum clericorum Rodulphi<sup>c</sup> et Goduini insidioso dolo, et impetravit a Romano papa obliquas litteras, quibus abbas Aldemborgensis urgeretur exire de loco suo. Papa vero non advertens in hoc quippiam doli nec estimans abbatem sancti Medardi sibi velle mentiri dedit litteras postulatatas, que delate<sup>d</sup> sunt abbati Aldenborgensi prima die mensis Augusti.<sup>2</sup> Senciens et cernens ille importunitatem et maliciam tante fraudis properanter cucurrit ad presentiam domni pape Innocentii et facunda veritate denudavit exquisita contra se machinamenta abbatis Suessionici. Quibus auditis misericors papa utrisque condoluit, sed dissimiliter: nam Aldenborgensi de sua iniusta fatigacione, Suessionico condoluit, quod cor eius hostis<sup>3</sup> antiquus tanta potuerit obligare fraudis nimietate.

<sup>a</sup>) *sensiatis*.

<sup>b</sup>) *inquit*.

<sup>c</sup>) *Bodulphi*.

<sup>d</sup>) *delati*.

<sup>1</sup>) Ps. 49, 21 und 34, 20.

<sup>2</sup>) 1140.

<sup>3</sup>) Vgl. Esth. 14, 13.

Hiis finitis papa dixit: Audivimus tuam parabolam, audivimus parabole explanacionem et cernimus, quod ad hoc tendit tuum studium, ut sponse diu conservate nullum ante nos fiat divorcium. Abbas ait: Si male coniunctus sum, non recuso divorcium; si autem bene, quis nos separabit?<sup>1</sup> Magis incumbit vobis prava rescindere quam in Christo fundata dissipare. Papa dixit: Primo die adventus tui promisisti te ostensurum de abbate sancti Medardi, quod iniuste adversaretur tibi. Unde age nobiscum et dic, quo nomine sancti sit sacratum oratorium vestrum. Abbas dixit: Sub honore dominorum vestrorum, ymmo nostrorum, beatorum videlicet Petri et Pauli apostolorum, sacratum fuit oratorium nostrum. Fundus terre et ecclesia inibi fundata de iure Tornacensis ecclesie et de feodo comitis Roberti<sup>2</sup> extitit, et ad ecclesiam sancti Medardi nullatenus umquam pertinuit. Ecce veni, ecce laboravi, ob hoc peto, ut vestra serenitas audiat me et compaciatur mihi. Sanctissimi Romanorum pontifices, qui martirio vitam finierunt, in decretis suis statuerunt, ut nemo absens condempnetur.<sup>3</sup> Et ubi fuit sancte Romane ecclesie provisio sincera, quando contra patrum decreta absentem me condempnastis? Papa dixit: Non te condempnavimus, sed libenter et honoranter te accipimus et audimus. Abbas dixit: Quando me non vocato vel audito ecclesia mihi canonice commissa spoliastis et alteri sine examinatione contulistis, tamquam dampnatum me tenuistis.

Dominus papa dixit: Si quid ignoranter circa te actenus erratum est, hoc totum reicimus, et tu reice; sed et parce nobis, et de cetero, prout compertum habuerimus, veritatis iusticiam grantanter tibi faciemus. Abbas ait: Grates Deo et vobis pro beneficiis factis et faciendis. Verumtamen istud nolo vos ignorare, quod veniens de Flandria Romam quecumque gravia vel impassibilia pertuli, excellentia vestre michi maiestatis incussit. In tota certe gente Francorum non erat potestas aut dominatio, que me cogere posset Romam venire; sed magisterium apostolatus vestri, cui omnis homo subici debet, me ut huc venirem pertraxit. Papa stupens ac pene indignans erecta dextra signavit se dicens: Frater, pro Deo, quid dicis? Cancellarius in eodem scabello residens ait: Domne abbas, videte, quomodo caute loquamini. Abbas dixit: Domne pater, ex quo littere vestre, non vestre quia false, sed

<sup>1</sup>) Matth. 19, 6; Marc. 10, 9.    <sup>2</sup>) Graf Robert I. Friso von Flandern 1072—1092.    <sup>3</sup>) c. 13 C. III. qu. 9 (Papst Zephyrinus, 202—218).

vestre quia vestro signo munite, michi allate fuerunt, nimio zelo zelatus sum pro iniuria sancte Romane ecclesie vestrique nominis, sub quo ille littere signate fuerant, quoniam omni dolo, omni mendacio omnique fallacia plene fuerunt, et inde magis scandalisatus sum et conturbatus, quod ipse littere omni veritate carebant et tamen domini apostolici bullam habebant. Sed licet ita fatear, Romane tamen puritati nullam omnino fallaciam imputo, sed graviter ut nefas pacior, quod quelibet persona tam impudens, ymmo tam imprudens fuerit, ut tam apertis mendaciis non horruerit fedare aures vestras vos seducendo et me precipitare festinando. Ad hec dominus papa ait: Recita nobis ipsas litteras, ut sciamus, an merito fueris conturbatus. Tunc abbas recitavit<sup>1</sup>:

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilecto filio Hariulpho Aldenborgensi abbati salutem et apostolicam benedictionem. Non est laudandum, quod altare contra altare erexeris et a fideli servo dissentiens commissum tibi talentum non augmentare, sed in terram obruere studueris.<sup>2</sup> Itaque quoniam monachus sancti Medardi Suessionensis quondam fueris et a tua professione recedens cellam in prioratum tibi commissam abbaciam tua tibi astucia feceris et sancti Medardi monasterium tua obedientia suaque ecclesia spoliaveris, mandamus tibi auctoritate apostolica, ut deposito baculo abbati sancti Medardi te ut suum monachum sibi iure obedientem celerius restituas et capitulo fratrum sancti Medardi ecclesiam quam tulisti restituas.

Ecce littere, ymmo ecce gravia mendacia, que luce clarius patet numquam ita fuisse. Nam sancti Medardi monachus numquam fui, cellam vel prioratum a capitulo vel ab abbatibus sancti Medardi numquam accepi, a monasterio sancti Medardi numquam vel unius oboli quadrantem tenui aut possedi. Salutem vero et benedictionem, que primo versu littere sonuerunt, amavi et adoravi atque super aurum et topazion dilexi<sup>3</sup>, quoniam hiis anima mea impinguata plurimum exultavit<sup>4</sup>. Sed qualiter ferre potui vituperium tam immane et iniuriam tam importabilem, ut viderem vel nossem sacras aures<sup>a</sup> summi pontificis sic infectas sibilo mendacii, ut de culmine Romani apicis transmitteret litteras in ultimos fines Flandrie regionis, litteras dico veritate vacuas, falsitate plenas, obprobrium mittentis ubique resonantes? Tunc dominus papa ait: Eya, frater,

<sup>a</sup>) *auras*.

<sup>1</sup>) J.L. † 8099 a zum J. 1140.    <sup>2</sup>) Matth. 25, 21—25.    <sup>3</sup>) Ps. 118, 127.

<sup>4</sup>) Ps. 34, 9. Isai. 61, 10 und Prov. 11, 25. 13, 4.

si te sancti Medardi monachum fuisse tanto tempore denegas, oportet ut dicas, de quo monasterio in abbatem te credamus assumptum.<sup>a</sup> Abbas ait: De monasterio optime vobis noto et sancte Romane ecclesie familiaritate tota olim devote<sup>b</sup> applicito, id est sancti Richarii de Pontivo<sup>1</sup>, ubi sub anno dominice incarnationis M<sup>o</sup> C<sup>mo</sup> vicesimo primo, indiccione XIII, contigit advenisse vobiscum dominum Petrum presbyterum Leonis<sup>2</sup> in eodem loco per dies XIII conversando, ubi vobis ambobus et clientibus vestris laute fuit ministratum, ubi eciam abbas Anscerus<sup>3</sup> me ad obsequium vestrum invitavit, cum iam annos XVI<sup>cim</sup> in cura abbacie expendissem. Ex illo inquam monasterio sub tempore domini Paschalis pape II.<sup>4</sup> per Baldricum Tornacensem episcopum<sup>5</sup> necnon per Lambertum suum archidiaconum postulatus et ab abbate Anszero absolutus et sancte Tornacensi ecclesie condonatus ad ordinem abbacie premissa fratrum electione canonice processu, cum iam in eodem loco ante me duo abbates prefuissent, Arnulphus<sup>6</sup> et Geruinus<sup>7</sup>, in quorum ordinationibus sancti Medardi ecclesia nec consilium nec auxilium prebuit, siquidem ad illam nichil pertinuit.

Et papa tunc intulit: Et illius vestri loci quis fuit fundator aut edificator? Abbas respondit: Domne, illum locum, quantum ad cultum religionis, fundavit quidam Dei servus nomine Arnulphus. Papa ait: Et quis fuit ille Arnulphus? Abbas ait: Episcopus fuit Suessionensis. Papa ait: Ante episcopatum qualis homo fuit? Abbas ait: Sancti Medardi monachus fuerat. Papa dixit: Cum dicis eum fuisse sancti Medardi monachum et loci vestri fundatorem, oportet perinde, ut fatearis sanctum Medardum vestri loci possessorem. Abbas respondit: Nequaquam, o domine, quia aliter currit ordo gestorum. Et imploramus, ut placeat vobis audire liceatque nobis referre rei continuacionem, quoniam aliter nec invenietis veritatis nocionem. Papa dixit: Nos tibi libenter conce-

---

<sup>a)</sup> *assumptum.*      <sup>b)</sup> *devotione.*

---

<sup>1)</sup> Saint-Riquier en Ponthieu, Département Somme, Arrondissement Abbeville, Canton Ailly-le-Haut-Clocher.    <sup>2)</sup> Kardinalpriester s. Calixti Peter Pierleoni, der spätere Gegenpapa Anaclet II., 14. Febr. 1130—25. Januar 1138. Der spätere Papst Innocenz II. war damals Kardinaldiakon Gregor s. Angeli. Vgl. BRIXIUS a. a. O. S. 38 n. 33 und S. 34 n. 15.    <sup>3)</sup> 1097—25. Juli 1136. (?)    <sup>4)</sup> 13. Aug. 1099—21. Jan. 1118.    <sup>5)</sup> 1098—31. Mai ca. 1113.    <sup>6)</sup> Neffe des hl. Arnulf, 1087—1095.    <sup>7)</sup> 1095—1105.

dimus, ut veritatem prosequaris, ita ut et nos de tua narratione scenciamus noticiam veritatis.

Abbas respondit<sup>1</sup>: Vir Domini sanctus Arnulphus, nobilis genere nobilior moribus, postquam miliciam secularem reliquit, apud sanctum Medardum monachus fuit. Sanctitate autem et virtute plenus de vita claustrali se redegit ad arduam vitam reclusionis, unde in abbatem assumptus locum totum copia rerum et legibus mox reparavit. Vocatus autem vel potius iussus a rege Philippo<sup>2</sup> cum armata milicia in expeditionem contra regis hostes exire maluit in cellam reclusionis secedere. Consequenti tempore Geruasius dapifer regis carnalem suum germanum in ecclesia Suessionensi statuit episcopum sine electione cleri vel populi et sine consilio Romane vel Remensis<sup>3</sup> ecclesie. Cuius introitus haut canonicus et vita nimis indecens brevi patuit domino pape Gregorio septimo<sup>4</sup>, qui non distulit Ursionem<sup>5</sup> deponere et virum dei Arnulphum reclusum in prefata ecclesia episcopum subrogare.<sup>6</sup> Papa dixit: Ecce monstrasti istum Arnulphum sanctum fuisse episcopum, sed quomodo ad locum vestrum fundandum pervenerit, non monstrasti. Abbas dixit: Parata est monstratio, si presto sit audicio. Pontifex ait: Exequere.

Tunc abbas<sup>7</sup>: Comes, inquit, Rodbertus a suis proditus et sue prodicionis rancore exacerbatus ipsum sue mortis reatum retorsit in quosdam nobilium clericorum<sup>8</sup>, quos a Flandria expulit et officiis atque honoribus spoliatos ad misericordiam sancte Romane ecclesie convolare coegit. Quorum afflictioni compaciens dominus papa misit virum dei Arnulphum episcopum ad comitem Rodbertum pro reconciliatione eorundem clericorum. Quibus digne pacificatis subiit in mentem ipsius comitis et quorundam optimatum, id est Euerardi Tornacensis et fratris sui Cononis atque Balduini Gandensis, ut eidem viro Dei ydoneam mansionem circa ecclesiam sancti Petri apostoli apud Aldenborg ordinarent. Vir autem Domini rectus et simplex de manu comitis illud donum recusavit omnino; quapropter evocatus a comite tum temporis

---

<sup>1</sup>) Für das Folgende vgl. Vita Arnulfi episc. Suessionensis auct. Hariulfo, SS. 15, 872 ff.    <sup>2</sup>) Philipp I. von Frankreich, 23. Mai 1059 (29. Aug. 1060) — 29. Juli 1108.    <sup>3</sup>) Erzbisum Reims.    <sup>4</sup>) 22. April 1073—25. Mai 1085.    <sup>5</sup>) 1080—1081.    <sup>6</sup>) 18. Dez. 1081—15. Aug. 1082.    <sup>7</sup>) Vgl. für das Folgende die ausführlichere Darstellung in SS. 15, 886 f.    <sup>8</sup>) Zu ihnen gehörte nach SS. 15, 887: *Arnulfus Merinorum archidiaconus et ecclesiae beati Audomari prepositus*, 1074 (1075) — 1116.

Tornacensis episcopus nomine Radbodus<sup>1</sup> iniit consilium cum clero suo et disposuit consultans, quod ecclesiam sui iuris alicui non traderet nisi sub tali condicione, ut statim abbacia monachorum in eodem loco fieri inciperet, abbacia utique, non cella. Precebat enim iam tunc, ne propter sanctum Arnulphum quondam sancti Medardi monachum aliqua querela moveretur.

Hiis dictis siluit abbas parumper et resumens dixit ad dominum papam: Ecce, reverentissime pater, tali principio fundatus locus noster nec sancto Medardo competit nec a sancti Medardi abbatibus usque modo umquam repetitus fuit. Siquidem abbas iste Suessionicus nullam omnino iusticie fiduciam habuit, sed instigatus a duobus clericis nostris insidiatoribus hoc inconsulte presumpsit, qui dicebant ei: Quid tardatis? quid pavetis? abbas iste premortuus non contradicet vobis. Clamate tantum et recipietis totum. Non sunt vires, non sunt opes, quibus vobis resistatur. Viriliter agite, et videbitis corda illorum concuti forti pavore. Talibus incitamentis accensus dominus abbas Medardensis et nostrarum rerum vel virium penuriam sperans fore victoriam suam induit se armis mendacii<sup>2</sup> nec timuit fallere summum pontificem, dummodo tali lucraretur rem indebitam sibi et nomen sibi acquireret fecisse, quod antea nemo fecisset. Quod ut subtilius cernatis, testamentum episcopi Tornacensis ab initio decretum simul et ipsius Arnulphi imploro ut coram legi iubeatis. Lecta sunt duorum munimenta episcoporum Radbodi et Arnulphi.<sup>3</sup> Quibus recitatis et diligenter consideratis dixit abbas ad papam: Ecce, domine, oculi vestri vident et aures vestre audiunt, sed et domini cardinales aperte percipiunt, quod scripta ista in presenti recitata sancto Medardo vel suis abbatibus omnino nichil attribuunt. Papa dixit: Vere nichil. Presentes ibi tunc episcopi cum Aymerico cancellario dixerunt: Ista munimenta valde prohibent, ut abbas sancti Medardi numquam amplius contra loquatur. Tunc abbas multum gavisus adoravit papam et conventum et postea dixit: Domini, de vobis post apostolos scriptum est: Nimis confortatus

<sup>1</sup>) Radbod II., 1068—1098.      <sup>2</sup>) Vgl. Rom. 13, 12; Ephes. 6, 11.

<sup>3</sup>) Vgl. Van de PUTTE a. a. O. Cod. dipl. S. 85 f. n. II und S. 83 ff. n. I. Die Echtheit der letzteren Urkunde ist von J. YERNAUX in den Annales de la société d'émulation de Bruges, 63 (1913), 89—102, angefochten worden. Gegen seine Ausführungen ist im einzelnen vieles einzuwenden, jedenfalls erscheint seine Belastung Hariulfs mit dieser Fälschung nicht erwiesen.

est principatus eorum.<sup>1</sup> Et idcirco ille littere tantum me terruerunt, ut nulla ratione anima mea quiescere posset, nisi ego ipse tantillus<sup>a</sup> ad vos venirem et argumenta falsitatis tenoremque veritatis vobis presens intimarem. Etenim in omni terra nesciebam personam, ante quam potuissem enucliare casus meos, nisi Romanum pontificem, Christi vicarium, successorem Petri et omnium ecclesiarum patronum. Nam si considerans meam imbecillitatem ad presentem curiam non venissem, appetitor nostri loci contemptorem me fortassis finisset et vinculum excommunicationis in me inici elaborasset.<sup>b</sup> Tunc dominus papa ait: Ecce quamvis supra vires laboraveris, quamvis contra votum tuum res tuas expenderis, multum bene fecisti, quod ecclesiam Romanam expetisti. Ideo et nostram habebis gratiam et tuam causam invenies prosperam, quoniam non titubando, sed docte progrediendo rationabiliter gestorum aperuisti nobis veritatem et in tuis verbis nullam ostendisti ambiguitatem. Amodo tam securus quiesce, et volumus, ut deinceps nemo te compellat Romam venire. Abbas ait: Honorande pater, quoniam quidem misericordia vestra magna est super me<sup>2</sup>, opto, ut eandem, in qua ordinatus sum, mihi et successoribus meis confirmetis libertatem, ut locus noster, qui modo premitur iniuste, vestro privilegio munitus amplius non valeat vacillare. Papa dixit: Duo sunt que nobis et tibi resistunt, quod ecclesia tibi commissa presenti calumpnia premitur et tui episcopi peticio non habetur. Tue vero libertati simul et tui loci libenter assentimus, et necesse est, ut sic tuam causam componamus, qualiter et tu pace nostra gaudeas et instans adversarius locum iuste querele invenire nequeat. Unde opus est, ut te remoto consilium cum patribus nostris ineuntes ordinemus et tuam quietudinem et nostram defensionem. Et quia tibi nimium compatimur, id properanter expediemus. Hiis ita peroratis discessum est.

Die sequenti iussit dominus papa vocari abbatem et iussit cancellario, ut abbati nunciaret consilium quod inventum esset. Dixitque cancellarius abbati: Domine frater, noster dominus apostolicus cum tota curia sollicitatur pro vobis et pro vestra causa. Si vultis acquiescere, ita est ordinatum, ut salvo per omnia statu vestro eligantur tres religiose persone de terra Francorum, quibus

<sup>a</sup>) *tancillus*.

<sup>b</sup>) *elaborasset*.

<sup>1</sup>) Ps. 138, 17.

<sup>2</sup>) Ps. 85, 13.

dominus papa sic iniungat negocium vestrum, ut si ille vester molestator silere noluerit, coram illis personis proclamet et ipsi iudicent inter vos sitque illorum iudicium ratum atque irreprehensibile. Hoc vero ita fieri propter vestram commoditatem excogitavimus et, ne Romam repetere egeatis, magnopere cavemus. Nam dominus papa totaque simul curia ista vobis nimium condescendit, quoniam et vultu et sermone nobis omnibus complacitis. Et hoc quod secus pedes domini nostri sedetis, honoris est delatio, et eligendarum personarum optio in vestro ponitur arbitrio. Inclinando vultum respondit abbas: Per omnia gratias agens magis volo et opto, ut dominus papa seu curia sua hanc electionem faciat, sic tamen, ut notos adversarios non opponat. Papa dixit: Et qui sunt tibi adversi? Respondit abbas: Dominus Cathalaunensis<sup>1</sup> et dominus Atrebatensis.<sup>2</sup> Papa subridens ait: Nos istis bene credimus et de illorum veritate atque religiositate confidimus, quod nunquam tibi aliquod iniustum facient. Abbas ait: Quamvis valde boni, tamen mihi suspecti sunt: Cathalaunensis, quia sancti Medardi abbas fuerit; Atrebatensis, quia totam istam molestiam ipse concitaverit. Et ut Ieronimus<sup>3</sup> dicit: Quid opus est certa relinquere et incerta sectari?: habet Francia alios viros non inferioris gracie, quorum iudicium non pavesco. Papa dixit: Si hos reicis, quos accipis? Respondit abbas: Si liceat, dominum Morinensem<sup>4</sup>, dominum Carnotensem<sup>5</sup> et aut Laudunensem<sup>6</sup> vel Suessionensem<sup>7</sup> accipio. Cancellarius ait: Non tibi dabitur dominus Carnotensis, quia et a te longinquus et Romanis negociis occupatissimus est, nec Laudunensis, quoniam optinuit, ut nulla sibi causa preter propria imponatur; Suessionensem idcirco non damus, ne inter ipsum et sancti Medardi abbatem litem aut discordiam seminasse dicamur. Provide bonos viros, qui sine simulatione iudicent<sup>a</sup>, episcopos vel abbates, et quibus nulla suspicio ab aliqua parte imponatur, et sint iudices huius negotii. Abbas alacrior dixit: Libenter accipio dominum abbatem Clarevallensem

---

<sup>a</sup>) *iudices*.

---

<sup>1</sup>) Gaufrid, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1131 — 27. (28.?) Mai 1142, war 1120 — 1131 Abt von St. Médard gewesen. <sup>2</sup>) Alvisus,

Bischof von Arras, 1131 — 1148. <sup>3</sup>) adv. Vigil. 17 (col. 400 Vall.).

<sup>4</sup>) Milo, Bischof von Térouane, 1131 — 16. Juli 1158. <sup>5</sup>) Gaufrid II. von Lèves, Bischof von Chartres, 24. Januar 1116 — 24. Januar 1149.

<sup>6</sup>) Bartholomaeus de Iura, Bischof von Laon, 1113 — 1151. <sup>7</sup>) locelinus von Vierzy. Bischof von Soissons, 1126 — 24. Oktober 1152.

et abbatem sancti Remigii Remensis<sup>1</sup> et abbatem Cysterciensem.<sup>2</sup> Cancellarius ait: Dominus papa non permittit fatigari abbatem Clarevallis, quia egrotus est; abbatem Cysterciensem, quia longinquus est. Abbas sancti Remigii nimium vicinus est, et succensetur ei, si faveret tibi; si iuvaret alterum, diceretur fecisse ob copiam deliciarum. Sed esto: accipe dominum Morinensem simulque Atrebatensem et abbatem Premonstratensem.<sup>3</sup> Abbas ait: Duos laudo, tercium si possim recuso, id est episcopum Atrebatensem. Papa dixit: Quid metuis de illo, cum nos illum religiosum et sani consilii virum esse sencianus? Abbas ait: Idcirco metuo, quoniam pertinax est in zelo suo et imputatur ei instigatio huius laboris mei. Papa ait: Admitte illum et nos spondemus, quod tibi nullum inferret detrimentum. Rediens autem cum pace in Flandriam, quia pervius est, visitabis eum et dices illi salutem ex me adiciesque: Domine, Romanus pontifex indicit vobis sub ea fiducia, quam habet de vobis, ut nullatenus michi noceatis. Tunc abbas ad papam ait: Domine pater et totius orbis<sup>a</sup> pastor, quandoquidem vobis ita complacet, licet valde nociturum admitto illum ob hoc, ut intelligatis, quod sicut devotus filius vobis obedio. Papa dixit: Recte dicis et rectius agis, idcirco omnes favemus tibi. Itaque postquam sic dictum vel factum fuit, iussit papa cancellario scribere litteras eidem abbati tribuendas et convertens papa vultum suum ad cardinales dixit eis voce clara: Mea fide, homo iste magnifici cordis est. Cardinales dixerunt: Vere constanter et honeste atque curialiter peregit causam suam. Abbas ait: Domine, si me boni cordis esse sentitis, eo promptius bene mihi facere debetis. Papa dixit: Vere nos tibi faciemus, quecumque salva iusticie ratione prevaluerimus.

Alia die cum venisset abbas ante conspectum domini pape, dixit illi subridens: Quid nunc frater? Vidisti litteras tibi factas? Abbas respondit: Domine, non vidi. Ecce, ait, apud cancellarium sunt; si vis, vade et vide et renuncia nobis, an tibi placeant. Ille abiit, vidit, legit et renunciavit dicens: Bene placerent, si dominus Atrebatensis remotus fuisset; nam timor ille, qui me semel cepit, a pectore numquam recedit. Papa dixit: Tibi nostro concessu duorum electio data est; minus non decet, quam ut vel

<sup>a</sup>) *orbis* fehlt, vgl. unten S. 114 Z. 9.

<sup>1</sup>) Odo I. von St.-Remi in Reims, 1118 — 1151.

<sup>2</sup>) Rainald

von Cîteaux, 1133 — 1151.

<sup>3</sup>) Hugo I. von Prémontré, 1128 — 1161.

unius electio nobis tribuatur. Abbas ait: Et unius et omnium electio in vestro consistat arbitrio. Papa ait: Bene dicis, sed paterno affectu te precamur et monemus, quoniam quidem moriturus es, ut animam tuam non perdas pro causa ista; sed si aliqua veritatis iusticia tibi nota est, quod sancti Medardi esse debeat, fatere nobis, vis aperte vis secretius, et nos bonam cum abbate illo tibi componemus concordiam nec aliqua ratione paciemur tuam inhoneste tractari caniciem. Tunc consurgens abbas stetit et ait: Domine pater et pastor totius orbis, audite obsecro et intendite michi: Per illam vere fidei soliditatem, in qua Petrus fundatus erat, cum dixit: Tu es Christus, filius Dei vivi<sup>1</sup>, quod ego in causa ista iusticiam ecclesie sancti Medardi numquam scivi vel agnovi. Cum enim certissimum habeam beatum Medardum esse preciosum domini confessorem, cur res eius minuerem vel negarem, cum scirem inde mihi provenire dampnationem. Absit hoc a me, absit ab omni christiano, ut tanta vesania me existimet occupari. Cancellarius dixit ad papam: Vere, domine, licet non premeditatus, honestissime vobis et toti curie vestre satisfecit. Ob hoc iudicamus, quod causa eius verax et iusta debet haberi, quoniam non scrupulose, sed luculenter ante vos et curiam<sup>a</sup> vestram<sup>a</sup> cause sue rationes disseruit et nullum verbi anfractum offendit<sup>b</sup>, sed omnis sermo eius recto tramite decucurrit. Papa ait: Benedictus sit a Deo et a nobis. Abbas dixit ad dominum papam: Recessurus peto, ut confessionem<sup>c</sup> meorum reatum audire dignemini, ut qui peccator adveni, per vestram absolutionem purgatus abscedam. Cancellarius ait: Mea fide, rem iustam petit. Papa adiecit: Libenter facimus. Abbas dixit: Si facitis, tollite moram. Ait papa: Fiat, ecce sequere me. Statim surgens secessit in locum secretissimum; quem abbas insecutus fecit confessionem, accepit absolutionem et benedictionem et exire voluit. Papa subsistens ait: Volo, frater, et peto, ut fratres nostros karissimos ex me salutes et de nostra incolumitate illos letifices. Abbas ait: O quam libenter, si scirem, qui sunt illi et si loca illorum pervia mihi forent. Papa ait: Non quero, ut deseras viam tuam, sed si forte etiam per annum tibi occurrerint, memor esto petitionis mee. Abbas ait: Si placet, dicite, qui sint. Et

---

<sup>a</sup>) coram vobis.    <sup>b</sup>) statt ostendit?, vgl. o. S. 111 Z. 16.    <sup>c</sup>) confessionum.

---

<sup>1</sup>) Matth. 16, 16 (vgl. Ioan. 11, 27).

papa: Dominus Lingonensis<sup>1</sup>, dominus Antisidiorensis<sup>2</sup>, Carnotensis, Cathalaunensis<sup>3</sup>, Atrebatensis, Morinensis, Suessionensis, Laudunensis. Abbas ait: Et quare preteritis dominum Noviomensem, cum vita eius nobilis reliquis sit utilior? Papa ait: Non pretereo, sed dilectas salutes illi mando. Abbas ait: De episcopis vobis cura, abbates prorsus spernit? Papa ait: Et abbates et omnes religiosos exopto in domino salutari, precipue de Claravalle et similes illi. Abbas dixit: Abbas sancti Remigii valde dignus est a vobis salutari, quoniam locum illum, prout valebat, tantumdem melioravit. Studiose ait: Illum et reverenter saluta, quoniam optime se exercuit in domo Domini. Quam maxime hoc deprecor, ut venerandum fratrem et amicum nostrum Hugonem Premonstratensem abbatem sublimiter et sollicite salutes illique pro beneficiis nobis ab eo sedulo impensis magnas grates vice nostra respondeas. Abbas ait: Domine, si vobis placet, ut tantopere a me vice vestra salutetur, tunc oportunum mihi erit, ut per eius locum redeam et illi paternitatis vestre mandatum presenti presens exhibeam. Papa ait: Optime agis nec aliquid poteras nobis impendere magis graciosum. Abbas dixit: Forsan dubitabit a vestra celsitudine talia michi fuisse imposita, nisi aliquod apertum signum ab ore vestro prolatum illi protulero. Papa dixit: De libro sancti Augustini de civitate Dei, quem bene scriptum, pulcre ligatum et ornatum nobis transmisit<sup>3</sup>, grates multas referimus. Et apud illos nec dominus nec pontifex esse querimus, sed inter fratres unus eorum esse et permanere exoptamus. Si quid tamen ex officio nostro illis prodesse potuerimus, re vera ad hoc inpigri et alacres inveniemur. De cetero, ut pro nobis et pro Romana ecclesia apud Deum invigilent, optamus et deprecamur. Pax tibi!

---

<sup>2</sup>) Cathaulaunensis.

<sup>1</sup>) Bischof Gottfried von Langres, 1140 — 8. Nov. 1164.      <sup>2</sup>) Hugo von Mâcon, Bischof von Auxerre, 24. Jan. 1137 — 10. Okt. 1151.

<sup>3</sup>) Diese Hs. scheint nicht erhalten zu sein, vgl. VATTASSO et DE CAVALIERI, Bibl. apost. Vat. cod. vat. lat. I (1902) cod. 424 sq.